



Rundbrief 2017

Folge 65

Herausgegeben von der
Vereinigung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler
des Gymnasiums der Benediktiner in Meschede

Vorsitzender
Dr. Rochus Franzen

Redaktion
Eberhard Borghoff, Christoph Mause, Annette Mimberg,
Heinz-J. Plugge, Inken Schäfke und Peter Schlomberg

Satz und Gestaltung
Steffi Schröder

Druck
becker druck, F. W. Becker GmbH, 59821 Amsberg

Inhalt

Seite

Grußworte 6

Zum Geleit (Abt Aloysius Althaus OSB)	8
Grußwort des Vorsitzenden (Dr. Rochus Franzen)	10
Grußwort des Schulleiters (Heinz-Jürgen Plugge)	12

Im Blickpunkt 14

Einweihung des „LernAteliers“	16
Juniorwahl zur Bundestagswahl 2017	20
„Jugend gründet“ zum Dritten!	28
Auf der Jagd nach dem Wetterballon	34
Office für alle?!	36
guteschule2020@gymben.de	38
Schule verändert sich – nicht nur baulich	40

Aus dem Schulleben 44

Compassion	46
Abitur 201	48
Informationen zur Berufs- und Studienwahl	52
Praktiker helfen bei der Orientierung	53
Kennenlertage in Hardehausen	56
Chorfahrt 2017	58
Konzert des Chores und der Bigband	60
„Sing Hallelujah!“	62
Erschreckend aktuell: Mescheder Theatiner spielen Astoria	64
Astoria – ein Blick hinter die Kulissen	68
Schach-Kreismeisterschaften	72
Landessportfest der Schulen – Kreismeisterschaft Schwimmen	73
Milchcup 2017	74
Fußballturnier der Jahrgangsstufe 7	75
U-13-Feldturnier der DFB-Partnerschulen in Rülthen	76
U-13-Feldturnier der DFB-Partnerschulen in Brilon	77

WK 3 spielt beim Landessportfest der Schulen	78
Die glorreichen 13 sind eine Runde weiter	79
Schüler unserer Schule auch im Rudern erfolgreich	80
Die Schülervvertretung (SV) 2016/17	82
16 Jahre Solidarität mit Kindern und Jugendlichen in Brasilien	84
Informatik-Biber 2016	88
DECHEMAX-Wettbewerb	90
Physik aktiv – „Schiff ahoi!“	92
Sicherer Umgang mit sozialen Netzwerken	94
JuniorAkademie 2017	96
Deutsche SchülerAkademie Grovesmühle 2017	98
Der Elternbasar	100
Do you speak English?	101
DELTA 2017	102
Meschedes Beste – die Bürgerstiftung zeichnet aus	104
„Educatio Benedicti“ – Wie Schüler unsere Schule sehen ..	105
Kreatives Arbeiten in der Kunst-AG	106
Schülerkunstaussstellung 2017	108
Lesen in drei spannenden Etappen	110
Mediencouts	112
„Wie weit müssen wir noch laufen?“	113
Auf den Spuren von Neureuther & Co	114
Was hat die Bundeswehr mit uns zu tun?	116

Partnerschaften und Fahrten 118

Erlebnissvoll, woll?	120
Pannonhalma 2017	122
Schulpartnerschaft Meschede	124
Ungarnfahrt 2017	126
Mein Aufenthalt in Douai	128
Amerika-Austausch 2017	132
Englandaustausch – ein Reise-Tagebuch	136
German Exchange 2017	140
Schüleraustausch Glenstal Abbey School 2017	142
Toskana – Land der Sehnsucht	144

Studienfahrt Côte d’Azur 02.-09.09.2017	148
Klassenfahrt 9a und 9c nach Damp	150
Berlin-Fahrt der Q1	154
Besuch an der irischen Westküste	156

Neues aus der Abtei 158

Das Jahr im Kloster	160
Schulstiftung der Abtei Königsmünster	168

Schule aktuell - Gesichter und Zahlen... 170

Das Lehrerkollegium im Schuljahr 2017/2018	172
Veränderungen im Kollegium	174
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	176
Statistik 2017/2018	178
Abiturientia 2017	180
Unsere Klassen und Stufen im Schuljahr 2017/2018	182

Ehemalige | Lehrer berichten 198

Abi 1962: Gold-Plus-Treffen am Rhein	200
Abiturientia 1967 - 50 Jahre Abitur	202
ABI 92: Ein tolles Wiedersehen!	204
Abi 1997	206
Weltwärts!	208
Reisebericht Großbritannien	210
Große Literatur in kleinen Büchern	214
Pensionärstreffen im Campus	218

Humoristisches Gymnasium 220

Aus der Vereinigung 228

Protokoll der Jahreshauptversammlung	230
Gestaltungsidee für Jahrgangstreffen	232

Persönliche Mitteilungen 234

Wir gratulieren	236
In memoriam	238

In eigener Sache 242





Fotos:

„Jugend gründet“ S. 30 (2), 31 | Adam, Tim S. 23 | Arenhövel, Thomas S. 35 (1) | Beitzel, Marius S. 18-19, 22, 123, 125, 126-127 | Berger, Matthias S. 27 | Borghoff, Eberhard S. 121, 202-203, 218-219 | Cirivello, Bianca S. 101 | Davis, Angela S. 140 | Deckers, Joachim S. 35 (5), 38-39, 72 | FH Südwestfalen S. 32 (Grafik) | Filimonov, Svetlana S. 128-131 | Föster, Alexandra S. 81 | Foto Raabe S. 13, 47, 80, 173, 182-183, 184 (1), 187 (2), 191 (2), 194, 196 | Gabriel, Anja S. 204-205 | Grömig, Hannah S. 82-83 | Grosser, Jürgen S. 136-139, 141 | Häger, Daniel S. 73 | Hanses, Franziska S. 29 | Heimann, Henrike S. 100, 152 | Hempert, Matthias S. 210-213 | Henke, Eberhard S. 17 | Hermes, P. Michael S. 222-227 | Hirschberg, Birte S. 117 | Hoffmann-Weber, Elisabeth S. 84 | Hütter, Joshua S. 75 | Joseph, Danel S. 92-93, 148-149 | Kaldewei, Marcell S. 74 | Kasten, Andrea S. 85 (2-3), 155 | Klosterarchiv S. 9, 160-169, 238-239 | Kruse, Kristin S. 113 | Martius, Philipp S. 142 | Mause, Christoph S. 1, 3, 4, 7, 12, 15, 17, 35 (2+3), 45, 48-51, 55, 60-61, 62-63, 86-87, 89, 94-95, 97, 103, 107, 112, 119, 159, 174, 180, 184 (2), 185, 186, 187 (1), 188-190, 191 (1), 199, 229, 233, 238, 243, 247 | Mause, Jonas S. 144-147 | Mettner, Niklas S. 20 | Microsoft S. 36 | Mimberg, Annette S. 90-91, 115 | Notz, Gunther S. 201 | Plugge, Heinz-J. S. 41 (1) | Prenger, Uli S. 56, 57 (1) | Privat S. 24-25, 46, 175, 217 | Raue, Christian S. 85 (1) | Recca, Rigon S. 132-135 | Reclam Verlag S. 215-217 | Reinelt, Benedikt S. 207 | Röllecke, Iris S. 57 (2-4), 150-151, 192 | Sandrock OSB, Br. Robert S. 154 | Schäfke, Inken S. 21, 30 (1), 153 | Schamoni, Felix S. 99 | Schaumlöffel OSB, P. Julian S. 41 (3-5), 42-43 | Schröder, Steffi S. 11, 171, 177, 179, 231, 235, 237, 241, 245, 248 | Schütte, Sabrina S. 76-77, 78-79, 221 | Sommer, Josef S. 35 (6) | Srajek, Leon S. 96 | Stoll, Eckhardt S. 64-71 | Streich, Julian S. 156-157 | Stuhldreier OSB, Br. Remigius S. 32 - 33 | Tolksdorf, Ute (WP) S. 71 | Tolksdorf, Vera S. 208-209 | Untiedt, Charlotte S. 58-59, 106, 108-109 | Wegener, Lisa S. 110 | WP Meschede S. 53-54 | Zeppenfeld, Berthold S. 104



Grußworte





Zum Geleit

Liebe Schülerinnen und Schüler,
 liebe Eltern,
 liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
 liebe Ehemalige,
 liebe Freunde unseres Gymnasiums,

gerade habe ich in einer Werbung für Unterrichtsmaterial eine Aussage gelesen, die ich gerne als Leitfaden für mein Grußwort nutzen möchte:

Danke, dass ich lernen darf!

Dieser Satz lässt mich nicht los, und ich frage mich, warum diese einfachen Worte mich innerlich bewegen.

Jede Schülerin und jeder Schüler denkt jetzt sicherlich: Das kann auch nur einem Abt passieren. Wie froh wären wir, wenn die Schulzeit schon vorüber, das Abitur bestanden wäre und dann die „große Freiheit“ kommt, aber doch nicht: Danke, dass ich lernen darf.

Nehme ich Wikipedia zur Hilfe, heißt es dort: Lernen > Erwerb von neuen Fähigkeiten und Fertigkeiten, um sich besser den Gegebenheiten des Lebens und der Umwelt anpassen zu können, darin sinnvoll zu agieren und sich gegebenenfalls im eigenen Interesse zu verändern.

Mit dieser Erklärung bekommt die Aussage der Werbung einen positiven Klang, hoffentlich auch für Schüler?

Wer von uns möchte seine Fähigkeiten und Fertigkeiten nicht erweitern und festigen, anpassungsfähiger werden und über den oft engen und kleinen Horizont hinausschauen?

Schon für Benedikt von Nursia war das – LERNEN – eine wichtige Voraussetzung im Alltag seiner Mönche. Nimmt er doch schon in den Prolog seiner Regel diesen Grundgedanken auf: Wir wollen eine Schule für den Dienst des Herrn errichten ... Und im Kapitel über die Aufnahme der Brüder heißt es: Er kommt in die Wohnung der Novizen, wo sie lernen, essen und schlafen ...

Alles Wichtige im Leben braucht eine Zeit der Einübung und der Aneignung. Letztendlich ist und bleibt unsere gesamte Lebensspanne eine Lern-, Schul- und Ausbildungszeit.

Dieser Gedanke stimmt mich zuversichtlich, denn ich bin und darf lebenslang Schülerin/Schüler, Lernender sein, nicht sofort perfekt. Jede und jeder darf keimen, wachsen und reifen. Kann nach Rückschritten neu starten.

Die Notenskala von sehr gut bis ungenügend bleibt variabel und somit anspornend für das Lernen.

Lernen am Gymnasium der Benediktiner bedeutet:

- Bildung und benediktinische Prägung geschenkt bekommen
- Reifungskompetenz erwerben
- Persönlichkeitsentwicklung erleben

Danke, dass ich lernen darf!

Von Herzen möchte ich allen danken, die sich in, an und um unser Gymnasium engagieren. Den Lernenden und Lehrenden viel Freude, Ausdauer und Energie.

Die Ehemaligen, Freunde und Wohltäter möchte ich bitten, auf Zukunft hin mitzuhelfen, damit im Gymnasium der Benediktiner das LERNEN und LEHREN in Freude und Dankbarkeit geschehen kann.

Den Eltern danke ich, dass sie uns ihre Kinder anvertrauen und dazu beitragen, dass wir als Missionsbenediktiner unseren Grundauftrag in Meschede weiterhin verwirklichen können.

Im Miteinander und Füreinander sollten wir uns weiterhin für das Leitwort unseres Gymnasiums stark machen:

DILATATO CORDE EXHIBEATUR HUMANITAS

Ihr
 + Aloysius Althaus OSB

+ Aloysius OSB



Grüßwort des Vorsitzenden

**Liebe Ehemalige,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe Freunde des Gymnasiums,**

wenn Sie diese Zeilen lesen, haben Sie sich die Zeit dafür genommen. Das erscheint auf den ersten Blick trivial, ist es aber nicht.

Sich Zeit nehmen.

Gerade jetzt, kurz vor Weihnachten, ist jeder Tag voll mit Dingen, die unbedingt noch erledigt werden müssen. Geschenke besorgen, Frisör, Getränke und Essen einkaufen, Plätzchen backen, Wohnung putzen, Hemden bügeln ... Die Liste ließe sich bestimmt bei jedem von uns noch verlängern.

Sich bei allem Stress – den es natürlich auch in weihnachtsfernen Zeiten gibt – bewusst Zeit für etwas zu nehmen, ist deshalb schon bemerkenswert.

So gibt es viele Anlässe und Begebenheiten, für die ich mir Zeit nehmen kann oder eben nicht. So zum Beispiel das Ehemaligenfest in diesem Jahr.

Der Vorstand hatte zu dem Fest in diesem Jahr, losgelöst von einem Schulfest, eingeladen. Und so wurde Anfang September im AbteiForum bei Live-Musik gefeiert. Nicht nur ehemalige Schülerinnen und Schüler, sondern auch einige Lehrer waren an diesem Abend am Klosterberg. Der

Festabend begann mit einem Gottesdienst in der Abteikirche, fand seine Fortsetzung mit der Einweihung des neuen LernAteliers, um dann nach einer Schulführung im AbteiForum zusammen zu feiern. Es wird immer ein Spagat bleiben, die heterogene Altersstruktur innerhalb der Ehemaligen bei so einem Fest zu berücksichtigen. Was war gut, was war schlecht? Der Vorstand freut sich über Ihre Rückmeldungen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Es hat Spaß gemacht!

Das neue LernAtelier stellt eine weitere qualitativ hochwertige Entwicklung für die Schule dar, die mit insgesamt 50.000 € maßgeblich durch Ihre Mitgliedsbeiträge finanziert worden ist. Abt Aloysius sprach bei der Einsegnung von einem Projekt für die Zukunft und mehrere Generationen. Ich möchte Sie alle ermuntern, sich mal die Zeit zu nehmen, um sich die Verwandlung des ehemaligen Zeichensaals in einen modernen Schüler-Arbeitsplatz vor Ort anzusehen. Das LernAtelier verfügt über insgesamt 60 Sitzplätze, eine Bücherecke sowie eine moderne EDV-Einrichtung



inklusive 15 Computern, Beamer und Leinwand. Das eigenständige Lernen, Vor- und Nachbereiten sollen so gefördert werden.

Durch die Unterstützung durch den Ehemaligenverein werden hier die große Gemeinschaft und die Verbundenheit mit der Schule sichtbar.

Auch um den neuen Rundbrief zu lesen, müssen Sie sich Zeit nehmen. Ich verspreche Ihnen: Es lohnt sich!

Der Dreiklang am Klosterberg zwischen Schule, Abtei und Ehemaligen wird auch in diesem Jahr durch interessante, vielfältige Berichte, Fotos und Hintergründe abgebildet. Die vielen unterschiedlichen Autoren garantieren eine hohe gleichbleibende Qualität. Das Redaktionsteam mit Eberhard Borghoff, Christoph Mause, Annette Mimberg, Heinz-J. Plugge, Inken Schäfke und Peter Schlomberg gibt dem Ganzen die nötige inhaltliche Struktur, und Steffi Schröder verleiht dem Rundbrief auch in diesem Jahr durch Satz und Layout eine besondere Note. Frau Hense und Frau Kramer aus dem Schulsekretariat waren die gewohnte Stütze bei der Verteilung, und die vielen Sponsoren haben das Erscheinen maßgeblich gefördert.

Ohne das Zusammenspiel und insbesondere das Sich-Zeit-nehmen der vielen beteiligten Akteure wäre das Erscheinen eines derart hochwertigen und weit und breit hoch geachteten Schriftwerks nicht möglich. Ihnen allen: Vielen Dank!

Der treuen Leserschaft jetzt viel Freude mit dem neuen Rundbrief und ausreichend Zeit zum Lesen, verbunden mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Abt Aloysius

Grüßwort des Schulleiters

Liebe Ehemalige,
liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Themen Schule und Bildung sind jetzt schon über Jahre im Fokus des öffentlichen Interesses. Es ist nicht falsch, wenn man davon ausgeht, dass diese Themenbereiche sogar wesentlich über Wahlausgänge mitentscheiden bzw. mitentschieden haben. Für die NRW-Wahl kann man das sicherlich definitiv sagen.

Bildung ist so sehr in den Fokus gerückt, dass das gemeinsame Interesse von Bund und Ländern, mehr für Bildung zu tun, ein wesentliches Motiv für die Lockerung des Kooperationsverbotes im Grundgesetz war. Der Bund kann jetzt Kommunen als Träger von öffentlichen Schulen in ihren Anstrengungen für gute Bildung direkt unterstützen, und er tut das auch, aktuell durch Mittel aus dem Kommunalinvestitionsprogramm. Ob das mittel- und langfristig auch ein Einstieg in den Ausstieg aus dem Förderalismus in der Bildungspolitik ist, wird man sehen müssen.

Im Grundgesetz wird in Artikel 7 das Recht zur Errichtung privater Schulen als Grundrecht formuliert. In der Verfassung für das Land NRW wird in Artikel 8 darüber hinaus dem Anspruch der privaten Träger auf erforderliche öffentliche Zuschüsse für die in diesem Zusammenhang stehenden Aufgaben und Pflichten Rechnung getragen. Wie in dem neuen Kontext ein fairer Umgang mit privaten Trägern im Sinne einer vergleichbaren Behandlung wie öffentliche Schulen aussehen kann, ist eine Frage, die dringend geklärt werden muss.

Wie steht es um die Motive für dieses an sich begrüßenswerte Engagement?

In den Wahlprogrammen der Parteien wird zum Teil offen darauf hingewiesen, dass Deutschland bei den Bildungsausgaben, bezogen auf das Bruttosozialprodukt, bestenfalls im Mittelfeld rangiert. Die Sorge wird zum Ausdruck gebracht, dass unsere Investitionen in „human resources“, ins Human-Kapital, zu gering sind und dass wir dadurch unsere Zukunft als Wirtschaftsstandort gefährden. Belegt wird das öffentlichkeitswirksam durch Untersuchungen im Namen der OECD. Diese „Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ verfolgt laut ihrer Konvention als Hauptziele:

- zu einer optimalen Wirtschaftsentwicklung, hoher Beschäftigung und einem steigenden Lebensstandard in ihren Mitgliedstaaten beizutragen,
- in ihren Mitgliedstaaten und den Entwicklungsländern das Wirtschaftswachstum zu fördern,
- zu einer Ausweitung des Welthandels auf multilateraler Basis beizutragen.

Nehmen Sie sich bitte die Zeit, die letzten Zeilen noch einmal kritisch darauf hin anzuschauen, unter welchen Leitmotiven Bildungsfragen zurzeit vordringlich gesehen werden: Man spricht in diesem Zusammenhang von einer Ökonomisierung der Bildung. Kompetenzen und Inhalte, die sich möglichst zeitnah für das eigene Fortkommen nützen lassen und/oder volkswirtschaftlich relevant sind, stehen im Vordergrund. Dass Bildung potenziell viele andere Aspekte erfassen sollte, die ökonomisch nicht relevant sind, die aber in vielfältiger Weise mit der Entwicklung der eigenen Person zusammenhängen, so wie Selbstbestimmung, Freiheit, Autonomie, Mündigkeit, Solidaritätsfähigkeit, ästhetische Gestaltungs- und Urteilsfähigkeit, ethische und politische Handlungsfähigkeit usw., tritt dagegen in den Hintergrund.

Persönlichkeitsbildung auf der einen Seite und die Vermittlung von Kompetenzen und Inhalten, die in der weiteren Ausbildung, im Studium, im Beruf direkt anwendbar sind, widersprechen sich nicht per se. Man merkt schon an den oben genannten Stichworten, dass es in vielen Bereichen Gemeinsamkeiten und Synergien gibt.

Unsere Aufgabe ist es, zwischen den einzelnen Aspekten von Bildung eine angemessene Ausgewogenheit herzustellen. Die Verantwortung, die uns von den Eltern in dem Moment übertragen wird, wenn sie ihre Kinder in unsere Schule geben, gilt zuallererst dem einzelnen Individuum und dem Bemühen, ihm in der Entwicklung seiner Persönlichkeit die bestmögliche Hilfe zu geben.

Mit den besten Segenswünschen für das Weihnachtsfest und das Jahr 2018

*Herzliche Grüße
Ihr und Euer Heinz-J. Rugg*

